



4. Sonntag der Osterzeit: 3. Mai 2020

Beginn

Im Evangelium zum 4. Sonntag der Osterzeit (Joh 21, 1 – 14) lesen wir:

Jesus trat heran, nahm das Brot und gab es ihnen, ebenso den Fisch. (Joh 21,13)

Die Jünger kommen von ihrer täglichen Arbeit.

Sie sind abgemüht und sind erschöpft. Jesus gibt den Jüngern Brot und Fisch.

Sie sollen sich stärken und ausruhen, er schätzt ihre Arbeit und ihr Mühen.

So können die Jünger wieder erfahren, dass der gute Geschmack des Lebens immer wieder durchbricht.

Lied:

Du bist da, wo Menschen leben

(Eingestimmt 480, youtube: <https://www.youtube.com/watch?v=XIW9Y5zBo7g>)

Gebet

Gott, lass uns immer wieder
Geschmack am Leben finden,
wenn es auch manchmal zu salzig
oder manchmal zu schal schmeckt.

Auf dich vertrauen wir, dass das Leben
durch seinen Duft unsere Seele erfrischt
und durch seinen Geschmack uns wieder erfreut.
Dir sei Lob und Preis, dem Vater, dem Sohn und dem Heiligen Geist.

Lesung aus dem ersten Petrusbrief

1 Petr 1, 17-21

¹⁷ Und wenn ihr den als Vater anruft, der jeden ohne Ansehen der Person nach seinem Tun beurteilt, dann führt auch, solange ihr in der Fremde seid, ein Leben in Gottesfurcht!

¹⁸ Ihr wisst, dass ihr aus eurer nichtigen, von den Vätern ererbten Lebensweise nicht um einen vergänglichen Preis losgekauft wurdet, nicht um Silber oder Gold,

¹⁹ sondern mit dem kostbaren Blut Christi, des Lammes ohne Fehl und Makel.

²⁰ Er war schon vor Grundlegung der Welt dazu ausersehen und euret wegen ist er am Ende der Zeiten erschienen.

²¹ Durch ihn seid ihr zum Glauben an Gott gekommen, der ihn von den Toten auferweckt und ihm die Herrlichkeit gegeben hat, sodass ihr an Gott glauben und auf ihn hoffen könnt.

Gesang:

Meine Hoffnung und meine Freude

(Eingestimmt 483, youtube: <https://www.youtube.com/watch?v=kBmgOnQM3Ws>)



Lesung aus dem Evangelium nach Johannes

(Joh 21, 1 – 14)

¹ Danach offenbarte sich Jesus den Jüngern noch einmal, am See von Tiberias, und er offenbarte sich in folgender Weise.

² Simon Petrus, Thomas, genannt Didymus, Natanaël aus Kana in Galiläa, die Söhne des Zebedäus und zwei andere von seinen Jüngern waren zusammen.

³ Simon Petrus sagte zu ihnen: Ich gehe fischen. Sie sagten zu ihm: Wir kommen auch mit. Sie gingen hinaus und stiegen in das Boot. Aber in dieser Nacht fingen sie nichts.

⁴ Als es schon Morgen wurde, stand Jesus am Ufer. Doch die Jünger wussten nicht, dass es Jesus war.

⁵ Jesus sagte zu ihnen: Meine Kinder, habt ihr keinen Fisch zu essen? Sie antworteten ihm: Nein.

⁶ Er aber sagte zu ihnen: Werft das Netz auf der rechten Seite des Bootes aus und ihr werdet etwas finden. Sie warfen das Netz aus und konnten es nicht wieder einholen, so voller Fische war es.

⁷ Da sagte der Jünger, den Jesus liebte, zu Petrus: Es ist der Herr! Als Simon Petrus hörte, dass es der Herr sei, gürtete er sich das Obergewand um, weil er nackt war, und sprang in den See.

⁸ Dann kamen die anderen Jünger mit dem Boot - sie waren nämlich nicht weit vom Land entfernt, nur etwa zweihundert Ellen - und zogen das Netz mit den Fischen hinter sich her.

⁹ Als sie an Land gingen, sahen sie am Boden ein Kohlenfeuer und darauf Fisch und Brot liegen.

¹⁰ Jesus sagte zu ihnen: Bringt von den Fischen, die ihr gerade gefangen habt!

¹¹ Da stieg Simon Petrus ans Ufer und zog das Netz an Land. Es war mit hundertdreißig großen Fischen gefüllt, und obwohl es so viele waren, zerriss das Netz nicht.

¹² Jesus sagte zu ihnen: Kommt her und esst! Keiner von den Jüngern wagte ihn zu befragen: Wer bist du? Denn sie wussten, dass es der Herr war.

¹³ Jesus trat heran, nahm das Brot und gab es ihnen, ebenso den Fisch.

¹⁴ Dies war schon das dritte Mal, dass Jesus sich den Jüngern offenbarte, seit er von den Toten auferstanden war.

Gedanken zu drei Versen des Evangeliums,

zum Lesen oder Sehen und Hören auf youtube:

9 Als sie an Land gingen, sahen sie am Boden ein Kohlenfeuer und darauf Fisch und Brot liegen. 10 Jesus sagte zu ihnen: Bringt von den Fischen, die ihr gerade gefangen habt!

13 Jesus trat heran, nahm das Brot und gab es ihnen, ebenso den Fisch.

Das Leben hat Geschmack

Ich hab ein paar Rezepte durchgesehen, ausprobiert und da und dort nachgewürzt. Auch der Geschmackssinn kann sich erinnern.

Im heutigen Evangelium bekommen die Jünger frisch gebratenen Fisch angeboten. Es muss nicht Fisch sein, es kann auch vegan sein:



4. Sonntag der Osterzeit: 3. Mai 2020

Ein Gericht meines Urgroßvaters, Paradeiskraut, nach Jahren von meiner Mutter widerentdeckt, nachgekocht – es schmeckt wie damals!

„Komm, nehmt, esst davon!“, fordert Jesus auf, indem er den Jüngern Fisch und Brot anbietet. !Stärkt euch nach dem Arbeiten! Ihr wart draußen am schwankenden Boot. Jetzt seid ihr zurück auf festem Boden.

Ruht euch aus! Nehmt ein Stück. Stärkt euch! Kostet davon, das wird euch gut tun! Das gibt euch Geschmack – wie damals!“

Die Jünger waren bei ihrer Arbeit. Am Seeufer. Zwischen Land und Wasser, zwischen gestern und heute.

Sie haben getan, was sie Tag für Tag tun müssen. Sie laden Netze ins Boot und fahren hinaus. Was sie draußen erwartet, wissen sie nicht. An manchen Tagen wird es guten, reichen Fang geben, an manchen werden sie wenig ans Ufer bringen – das wissen sie.

Leben müssen sie von dem, was sie heimbringen.

Sie leben aber auch von dem, was sie haben: Sie tragen etwas mit sich. Sie tragen ein Erinnerung mit sich, das gibt dem Leben Geschmack.

Wer einmal am See Genesareth war, kann sich die Jünger mit Jesus gut vorstellen. Sie sind am Ufer und brechen von dort mit Jesus auf. Sie gehen zu den Menschen, damit das Leben einen neuen Geschmack bekommt. Was haben sie alles mit Jesus erlebt: Bei jeder Begegnung mit den Menschen erfahren sie: Das Leben schmeckt nach Zukunft.

„Fahrt hinaus, der reiche Fang liegt noch vor euch!“

Das ist das Versprechen Jesu, die Zusage an die Jünger und an uns.

Euer Tun und Arbeiten wird sich lohnen – es wird reichlich sein! Es wird dem Leben neuen, vollen Geschmack geben!

Dann gibt er ihnen vom Fisch zu essen. Gibt er ihnen von dem Fisch, den er zuvor zubereitet hat oder von dem, den sie selbst gefangen haben? Es tut nichts zur Sache:

Hier gilt die Zusage: Ich schätze euer Tun, euer Mühen und euer Arbeiten. Jeden Tag, Tag für Tag. So ist genug an Leben für alle da!

Auch der Fisch, den sie selbst gebracht haben, wird aus der Hand Jesu gegeben zum Lebenszeichen – zu einem Zeichen eines Lebens an den Tagen, die vor uns sind und ein Zeichen, dass uns das Leben schmecken wird!



4. Sonntag der Osterzeit: 3. Mai 2020

Gesang:

O Lord hear my pray'r (Eingestimmt 487, youtube:

<https://www.youtube.com/watch?v=J73ILBBkpA0>)

Bitten

Gott, du stärkst uns und gibst unserem Leben wider Geschmack.
Voll Vertrauen kommen wir zu dir und bitten:

- Wir denken an alle Menschen, die einsam sind:
Gib ihrem Leben Geschmack.
- Wir denken an alle, die sich schwer tun, sich selbst anzunehmen:
Gib ihrem Leben Geschmack.
- Wir denken an alle, deren Leben voll Dunkelheit und Zweifel ist:
Gib ihrem Leben Geschmack.
- Wir denken an alle, die nicht glauben können:
Gib ihrem Leben Geschmack.

Gott, wir danken dir für jede Erfahrung von Nähe und Liebe, so lässt du unser Leben geschmackvoll werden.

Wir loben dich und danken dir heute und alle Tage unseres Lebens. - Amen.

Vater unser

auf youtube eine Version zum Mitsingen: <https://youtu.be/XdYcgTL1vgU>

Lob, Dank und Segen

Wie du am Anfang warst, als die gute Welt entstand, so sei mir huldvoll jeden Tag.

Wie du am Anfang warst, als mein Weg begann, so sei bei mir jede Meile.

Wie du am Anfang warst, als du meine Seele formtest,
so halte mich in deinen Händen – bis an mein Ende.

(Altirischer Segenswunsch)

So segne uns, Gott, + Vater, Sohn und Heiliger Geist. Amen.

Zum Ausklang:

Möge die Straße uns zusammenführen; youtube:

https://www.youtube.com/results?search_query=m%C3%B6ge+die+stra%C3%9Fe+irisches+segenslied

**Einen schönen, gesunden und geschmackvollen Sonntag
wünscht Euch**

Pfr. Thomas